

Vocales.

Halle, 18. September.

[Der Senior der Stadtvorarbeiten] Herr Rentier Wolff bezieht heute seinen 81. Geburtstag. In Ehren dieses so beliebten und seit 1844 als Stadtvorordner thätigen großen Mannes findet heute im Neumarktschloßgraben ein Festessen statt, an welchem die beiden städtischen Behörden, Magistrat und Stadtvorordneten, theilnehmen werden.

[Anerkennung.] Wie wir hören, hat der Herr Regierungspräsident v. Dieß, welcher am Dienstag dem Gottesdienste in der Marktkirche beiwohnte, den Dirigenten der liturgischen Gesänge, Herrn Lehrer Diethe, für seine erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete des Kirchenganges ehrende Worte der Anerkennung gewidmet.

[Für Reichstagswahl.] Die Vorstände des national-liberalen, freiconservativen und konservativen Vereines haben die Angehörigen ihrer Parteien zu einer Wählerversammlung ein, beabsichtigt Besprechung und Einigung über den aufzustellenden Kandidaten. In dieser Versammlung, welche nächsten Sonntag um 3 Uhr Nachmittags im „Neuen Theater“ stattfindet, wird der als Kandidat in Vorschlag gebrachte Herr Oberbürgermeister Zäglisch über die hier seinen politischen Standpunkt entwickeln.

[III. deutsch-evangelischer Kirchengangverein.] Schluss. Hierauf sprach die Debatte einleitend unser Superintendent Kiesel über die Verhandlungen bis 12 Uhr abgehalten wurden. Nachdem dieselben pünktlich wieder aufgenommen waren, begrüßte Herr Superintendent Dr. Förster die Versammlung im Namen der hiesigen Kirchengemeinden, und sprach seine Befriedigung aus, daß das Werk, auf welches man hier mit Wangen zu bilden gewagt hätte, so gut gelungen sei. Einen Gruß übermittelte ferner Herr Pastor Perold aus Schwabach im Auftrag der bayrischen evangelischen Centralconferenz und berichtete weiter über die gottwiderlichen Ordnungen dieser Städte, namentlich aber Jullas, in früherer Zeit bis zum Anfang dieses Jahrhunderts. Weiter sprach Herr Regierungsrath F. v. Pötsch über den nächsten Kirchengangverein für Brandenburg. Herr Konsistorialrath G. übermittelte an Stelle des leider verstorbenen Herrn Generalconsulenten Dr. Schulte die Glück- und Segenswünsche des Konsistoriums der Provinz Sachsen, Herr Pastor Wintler diejenigen der Stadt- und Kirchengangvereine von Erfurt und schließlich brachte noch Herr Lie. Dr. Zimmermann einen Gruß von den drei Provinzen Ost- und Westpreußen und Schlesien. Die beiden von Herrn Direktor Krause-Berlin eingebrachten Anträge: 1) der Verband möge an die Kirchenbehörden die Bitte richten, auf Verschärfung des Choralters hin zu wirken, und 2) an die Schulbehörden das Ersuchen zu richten, bei der musikalischen Ausbildung der Lehrer diejenige im Gefolge der in der Instrumentalmusik voranzuschreiten, wurden dem Central-Ausschusse zur Diskussion und weiteren Erleuchtung überlassen. Auch wurde bekannt gemacht, daß der Vorstand des Central-Ausschusses für die nächsten drei Jahre nach dem Ergebnis der in der vorgesehnen Nachmittags abgehaltenen Sitzung aus den Herren: Professor Dr. Koeslin-Friedberg, Reallehrer V. oder und Oefelmer Staatsrath Hallwachs-Darmstadt besteht. Nachdem hierauf der Vorsitzende noch der königlichen Regierung für das den Bestreben des Verbandes entgegengebrachte Interesse, dem Konsistorium der Provinz Sachsen, den Vahnenverwaltungen, der Presse, dem Magistrat unserer Stadt, den Kirchengemeinden und den beiden Kirchengangvereinen von Ulrich und Glaucha, dem Lokalkomitee und der Stadtsitzungsgesellschaft den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, wurde der dritte allgemeine deutsche Vereinigung evangelischer Kirchengangvereine unter Segens-Ertheilung und Gesang der Strophe: „Nun danket alle Gott“ 1/2 geschlossen. Um 2 Uhr fand ein Festessen in demselben lokale statt, und die spätere Nachmittagsstunden füllte der geplante Ausflug nach der Saalischloßbräuererei aus.

[Die Monatsversammlung] des 3. kommunalen Bezirksvereines gestern Abend im „Paradies“ war sehr stark besucht. Durch den Vorstand war an die Hausbesitzer des Bezirks ein Circular geschickt, wodurch dieselben zum Beitritt in den Verein aufgefordert wurden und dieser Aufforderung waren, was der Vorsitzende mit Freude bemerkte, sehr viele gefolgt. Zunächst wurde die Antwort des Magistrates auf die Petition, den Thorstraßentunnel betreffend, mitgeteilt, welche besagt, daß die Behörden schon von selbst in dieser Angelegenheit bei der Regierung um die Erlaubnis zur Anlage eingekommen waren. Ferner wurde in Sachen des Getreide-Handels und -Martes mitgeteilt, daß der Magistrat den bezüglichen Bestimmungen sehr freundlich entgegengekommen sei. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird durch die Sicherstellung der Rette draußen vor dem Klausurhof ein lebhaftes Geschäft entstehen, da die billigeren Transportwege der Schifffahrt den Bahnen erhebliche Konkurrenz machen werden. Dem Getreidehandel wird dadurch bedeutend aufgehoben werden, denn die in unseren Kreisen gebaute sogenannte Saale-Gesellschaft im Auslande sehr geschätzt und die höchsten Getreidehändler den Produzenten einen immer um ca. 3 A. höheren Marktpreis bezahlen, als die anderer Orte, so werden die Deonomen nach und nach ihre Getreide wieder, wie früher, in Halle verkaufen. Es wird sich nun die Erbauung einer Getreidehalle bald nützlich machen, und eine solche wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem Grundstück der Hiegelei an der Schwemme entstehen, da die bezüglichen Verhandlungen mit der Besitzerin einen günstigen Abschluss erwarten lassen. In Bezug auf die Schwarze Brücke wurde gewünscht, daß die Arbeiten mit mehr Arbeitskräften und etwas beschleunigter betrieben würden, damit in möglichst kurzer Zeit der Fahrverkehr wieder freigegeben werden könnte. Ferner wurden Petitionen beschlossen, in denen um

Kanalisation und Pflasterung des Rutilhofes, sowie einer gründlichen Ausbesserung des Pflasters in der Herrenstraße gebeten wird. In Bezug auf die Einrichtung einer Fährbrücke zwischen Ulterplan und Bülowen wurde beschlossen, bei der königlichen Regierung zu petitioniren. Diese Fährbrücke wäre ebenfalls vorläufig nur für Personenverkehre eingerichtet werden. In gleicher Weise hat sich bereits der hiesige Verkehrsverein an die Regierung gewendet, und es steht eine günstige Antwort zu erwarten, da von der Regierung der Verein angeregt worden ist, seine Thätigkeit rüchsiglich der Anpflanzungen an den Ufern der Saale bis Rothenburg auszuweihen. Einige Klagen aus dem Bezirke betrafen den Steuermog. Dort werde die Gesundheit der Anwohner und Passanten gefährdet durch den widernatürlichen Geruch nach dem Schweinefläßen der dortigen Stiefelfabriken. Ferner sei auf dem Grundstück des ehemaligen Thorstrahlfabrikanten die Pflanzung an Herrn Professor Käfer's Grenze immer noch nicht hergestellt, was einen keineswegs schönen Anblick biete. Zuletzt wurde noch über die schlechte Beleuchtung des südlichen Theiles der Liebenauerstraße geflagt, in der ganzen Straße sei bis jetzt eine einzige Laterne aufgestellt.

[Die Verkehrsverwaltungscommission] beriet in ihrer am Dienstag abgehaltenen Sitzung über die nöthigsten werke Erbauung von Geschäftsgebäuden in ehemals Wollhagener Gärten, und nahm die Vorschläge des Herrn Garteninspektors Krielle über im nächsten Etat aufzunehmende landwirtschaftliche Anlagen entgegen.

[Bei der Prämierung] auf der in Hannover abgehaltenen deutschen Brauerei-Ausstellung wurden u. A. ausgezeichnet. Mit dem 1. Preise: Reinecke u. Co., Malzfabrik hier, Spangemann u. Co., Nordhausen, Franz Schäfer, Nüßhausener, L. Z. 2. Preis: J. Kolbe hier für Pfanzsternometer, Hub, Seiler, Nordhausen, und Gehr. Jod, Dampfbräuer in Nüßhausener.

[Kartoffelkrankheit, Kuppenstraße.] Trotz des trockenen Jahres wird vielfach über das Auftreten der Kartoffelkrankheit geflagt. Einzelne Kartoffelfrüchte enthalten fast zum vierten Theile kranke Knollen und zwar ist es fast immer die größten Knollen, welche die kranken Flecke zeigen; auf anderen Knollen kommen dagegen wieder so wenige kranke Knollen vor, daß der Ausfall der Beudung kaum bemerkbar ist. In einem Falle kamen auf 12 Ctr. Kartoffeln ein 5-Süßermas kranke Knollen. Bemerkenswert ist ferner der Schaden, welcher durch die Raupen der Kohlröhre verursacht wird. Einzelne Weißkohlfrüchte sind buchstäblich von Raupen überdeckt und kann man deutlich das Geräusch vernahmen, welches die elstehenden Thiere durch ihr Kratzen verursachen.

[Verhaftung.] Heute wurde der Straf-Anstalts-Beamte Hohmann wegen eines großen unethischen Attentats verhaftet.

[Aufgegriffen.] In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. wurden durch den Gensarm Stein, sowie durch Polizeibeamte die nachstehenden Personen, welche sich zum größten Theile arbeits- und obdachlos schon seit einiger Zeit hier herumtreiben und nun von Feld-Diebereien leben, aufgegriffen und zur Haft gebracht, und zwar: 1. Bäcker Meizer und Glaser Schriemer von hier, die Klammern geflochten; 2. Arbeiter Eule von hier und Sänger aus Eschleben, die 4-5 Scheffel geflochtene Zwiebeln bei sich führten; 3. Arbeiter Köllig aus Glönsburg und Arbeiterin unwehlich Senger aus Granshitz bei Weissenfels, die Mohrrüben und andere Feldfrüchte geflochten. Alle hatten in den Brunenberg'schen Diensten am Gerzler-Platz genähigt. Ferner: der Arbeiter Diemann und Frau von hier mit geflochtenen Kartoffeln sowie die sich obdachlos umhertriebenden Müller Junke aus Bernburg, Arbeiter Nag Schrüder von hier und Arbeiter Oswald von hier, welche gelegentlich einer Platte des 2. Polizei-Revieres obdachlos und in einem Eisenbahn-Schuppen nächtigen betroffen und verhaftet wurden.

Ständesamt Halle. Meldung vom 17. September.

Aufgeboten: Der Mahlgewinnshof Friedrich Hermann Luft und Bertha Louise Hedwig Römer, Friedrichstraße 19. — Der Fühler Hugo Amelius Wicht, Parkstraße 18, und Johanne Henriette Hedwig Glitsch, v. d. Steinthor 1. — Der Kutiger Gottfried Gustav Linke, Breitestraße 19, und Dorothee Emilie Schöps, Karlsruhstraße 14. — Der Kaufmann Wilhelm Friedrich Belger, Apolda, und Auguste Pauline Klara Peller, Kutzigstraße 1. — Der Mahlgewinnshof Georg Adolf Ferdinand Münch und Bertha Sophie Pauline Regel, Harz 26.

Ehehlichung: Der Fabrikarbeiter Reinhold Verbig, H. Ulrichstraße 28, und Karoline Weinert, Fleischerstraße 39. Geboren: Dem Former August Sobinsky, Lindenstraße 25, eine T. Friederike Emma Louise. — Dem Kaufmann Franz Hampel, Buchererstraße 10, ein S. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Martin, Raffineriestraße 7c, eine T. Auguste Wilhelmine Hietze. — Dem Kaufmann u. Fabrikbesitzer Gustav Seidel, Nammhischestraße 16, eine T. Gertrud Elisabeth. — Dem Zimmermann Julius Jacobi, a. d. Halle 19, ein S. Otto Dölar. — Dem Schneidermeister Ludwig Schulzsch, Leipzigerstraße 78, eine T. Martha Emilie Frieda. — Dem Schriftföhrer Dölar Preuß, Steg 11, ein S. Dölar Paul. — Dem Wagenführer Adolf Keller, Hansplatz 1, eine T. Clara. — Dem Mechaniker Hermann Jödel, Jödelstraße 7, eine T. Marie Hedwig Klara.

Gestorben: Des Sattler Anton Marx S., 1 M. 12 L. Krämpfe, Landwehrstraße 12. — Des Fabrikarbeiter Gustav Rodendorf T. Sophie, 8 M. 27 L. Augenkatarrh, Saalberg 9. — Des Zimmermann Eduard Hilpert S. Otto, 9 M. 1 L. Atrophie, H. Ulrichstraße 34. — Des Kaufmann Franz Hampel S., 2 L. Spinabsida, Buchererstraße 10. — Des Bäcker Albert Gemme T. Jöda, 1 M. 13 L. Schwäche, Gr. Brauhausstraße 10. — Des Maler Paul Habermann S. Paul, 2 M. 24 L. Krämpfe, Döberglaucha 8. — Der Pastor Gustav Rasch, 63 J. 10 M. 8 L. struma carcinomatosa, Gürtelstraße 16. — Des

Tagewächter Christian Schröder S. Hugo, 3 M. 13 L. Schwäche, Bodschörner 8. — Des Ingenieur Friedrich Schulte S., 12 L. Darmkatarrh, Friedrichstraße 19. — Des Böttcher Friedrich Boger S. Max, 3 M. 23 L. Gehirnhautentzündung, Grafenweg 13. — Des Kohlhändler Karl Schulte S. Albert, 3 M. 4 L. Atrophie, Dömitz. — Des Handarbeiter August Schröder T. Anna, 1 J. 3 L. 19 M. Magen-Darmkatarrh, Weidenplan 10.

Bericht des Biervereines zu Halle a/S. am 18. September 1884.

Preise bei Rosten aus erster Hand mit Ausschlag der Centrales. Weizen 1000 kg 142-150 M., feinste bis 159 M., Roggen 1000 kg 142-150 M., Weizen 1000 kg Futter- 120-135 M., Land- 140-155 M., feine Cerealien- 160-172 M., Gerstenmalz 100 kg 29,50-30 M., Oaten 1000 kg bis 138 M., Kimmel 100 kg 60-62 M., Stroh 100 kg 35,50 M. heufl. Spiritus 10,00 Liter-Prezente loco matt, Karthoffel- 49,30 M., Äpfel- 48,50 M., Rüben 100 kg 52,00 M., Solatol 100 kg 0,825/30° 17,50-18,00 M., Malzsteine 100 kg bunzte 9,50 M., beste 10,50-11 M., Futtermelz 100 kg 14,00 M., rote, Roggen-, 100 kg 11,50 M., Weizensteine 10-10,50 M., Weizengetreide 11,00 M., Dölschen 100 kg fremde 15,30 M., Viehge 16 M.

Provinzielles.

Merseburg, 18. September. Gestern fand die Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Hünus statt. Es bestanden sämtliche Aspiranten: Dölar Troll aus Halle a/S., Ewald Dörschold aus Granshitz bei Weissenfels, Johannes Zollmann aus Auenberg (Kreis Kalbe), Walter Hübnerbrand aus Rotta bei Remberg. Der Erstere konnte von der mündlichen Prüfung entbunden werden.

Weissenfels, 17. September. Gestern Abend um 8 Uhr entzündete in dem vom Jahrmarktsgelände noch erfüllten Straßen das Feuerhölzchen, den die Feuerlösch-Compagnie. Im Hinterhause kleine Burgstraße 11 war auf bis jetzt noch nicht erklärte Weise ein Brand entbunden, der durch das schnelle Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr bald gedämpft wurde. Leider haben bei diesem Unfall Marktwaare aus Apolda einen Verlust an Waaren erlitten.

Naumburg. Nachdem bereits am Montag Abend ein von hier gebürtiger Steinseher wegen Diebstahls einer Kiste vom Bahnhofs in Haft genommen, erfolgte gestern Abend die Verhaftung eines Dienstmagd, die ihrer Verschuldung 400 M. aus einem verschlossenen Schranke gestohlen hatte und dieses Geld in ihrer Tode aufbewahrt.

Von dem bestiglichen Wetter begünstigt, führten am 13. d. M. die Mitglieder der Fischer-Zinnung von Wettin und Umgegend auf ihren mit Gurlanden z. geschmückten Fischerföhrern auf der Saale einen schönen Festzug auf. Vierzig Jahre lang hatte dieser alljährliche Fischerzug geruht. Sämmtliche Mitglieder der Fischer-Zinnung besetzten um 3 Uhr mit ihren Angehörigen und geladenen Gästen die Röhne, um eine Wasserfahrt nach dem eine Stunde entfernten Trebitz zu unternehmen. Unterhalb der Schleuse schlossen sich der Flotte die in ihren Röhnen harrenden Mitglieder der Fischer-Zinnung von Trebitz, Molschwitz, Bröde, Rothenburg, Köllig zc. an. Nach der Ankunft in Trebitz warf die Kameradschaft von Trebitz das große Netz aus, um nach Fischerregeln vor der zuschauenden Menge einen sicheren Zug zu thun. Leider befriedigte das Ergebnis nicht.

Die Eisenbahnstrecke Döelbling-Suberode soll nun doch noch in diesem Herbst gebaut werden und zwar soll damit am 1. October begonnen werden. Stendal. Nachdem die Errichtung eines Schlachthauses von den Stadtvorordneten abgelehnt worden ist, geht der Magistrat gegen die Schlachthaus-Entscheidung, die den eigentlichen Kern des Widerstandes bilden, energisch vor. Der größere Theil unserer Fleischmeister befindet sich nicht im Besitz einer Koncession. Der Magistrat hat denselben nun aufgegeben, binnen 4 Wochen Schritte zur Erlangung derselben zu thun. — Die projectirte Döelsteele a. Zorn 65 J. wurde in der heutigen Stadtvorordneten-Sitzung mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

In der Nacht vom 12. d. M. hat in Deesen-Laublingen bei Könnern in der Brennerei des Fabrikbesizers A. Ernst eine Explosion im Schlempeofen stattgefunden, die so stark war, daß sie die Umfassungsmauern des Gebäudes und einen großen Theil des Daches vollständig zerstört hat. Der bei dem Ofen beschäftigte Arbeiter Ulrich von dort ist hierbei schwer verwundet worden. Ob Jemanden an der Explosion eine Schuld trifft, hat noch nicht festgestellt werden können.

Cöllen, 16. September. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach auf dem mit Getreide gefüllten Dachboden eines Hauses in der sog. Ratten-Gasse auf bis jetzt ungenügend erklärte Weise Feuer aus. Bevor die Feuerwehr Kenntniß vom Brande erhielt, standen bereits vier Wohnhäuser und eine Scheune in Flammen. Mehrere der Bewohner sind nicht verschont und haben, da das Feuer gleich mit fürchterlicher Gewalt um sich griff, wenig retten können. Der Umstand, daß die Nacht windstill war, hat weiteres Unglück verhütet, welches um so drohender hätte werden können, als in der Gegend der Brandstätte Wasserangelangt ist. — Vorgestern starb hier der Arbeiter Weißbach an der Cholera nostras. Die Sanitätsbehörde hat eine Anzahl der hiesigen Brunnen geschlossen, da die Untersuchung des Wassers derselben sich als gesundheitsgefährlich herausgestellt hat. — An den hiesigen städtischen Schulen wird zum 1. October zwangsweise ein 11. Lehrer angestellt werden. Der Magistrat hat auf Antrag der Stadtvorordneten gegen die Maßregel Protest erhoben und Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht eingereicht.

Naumburg. Die beendete Abiturientenprüfung der königlichen Landeshochschule Porta, an welcher die Oberprimar Köhr, Höltenberg, Kirchner, Walde, Kies, Krause, v. Dötsch, Falk, Lange, Zöwling, Gause theilgenommen, hat mit dem erfreulichen Resultate geschlossen werden können, daß sämtliche die mündliche Prüfung eingetretene Examinanden bestanden. Außerdem war einer derselben

auf Grund vorzüglicher schriftlicher Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt worden.

Aus den Nachrichten.

Alstedt. Am Dienstag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr erlöste vom Thurm herab das Feuerfignal. Am sogenannten Wühlstube hatte der hiesige Deconom D. Woloff einen kleinen Diemen von ungefähr acht Schock Hafer mit Unterlage und Bedeckung von je zwei Schock Gersten- und Weizenstroh hart an einem Kulturwege stehen. Der Dampfzug, den unsere Großgrundbesitzer nun schon seit einigen Jahren in Anwendung bringen, passirte denselben Weg und es ist anzunehmen, daß Feuerfunken aus dem Schlot der treibenden Maschine des Dampfzuges den fraglichen Diemen entzündet haben, was um so wahrscheinlicher ist, da der betreffende Diemen von oben herab zu brennen begonnen hat. Der Diemen brannte vollständig nieder. Dem günstigen Winde allein ist es zuzuschreiben, daß nicht der sehr große Diemen des Herrn Fr. Hoch, der gar nicht weit davon entfernt ist, vom Feuer ergriffen worden ist.

Gera, 17. September. Im Laufe des vergangenen Monats stieg die Bevölkerung der Stadt von 33 574 auf 33 652 Einwohner. — Der Ober-Telegraphenassistent Giersch hieselbst ist gestorben. — Am sächsischen Gymnasium wurde gestern mit 5 Schülern das mündliche Abiturientenexamen abgehalten. Sämmtliche Abiturienten bestanden dasselbe.

Camburg, 16. September. Gestern früh hätte sich ein großer Unglück ereignen können. Die für den Dienst der Zuckerfabrik bestimmte Lokomotive „Camburg“ brachte 16 Kössen Kohlen nach der Fabrik. Als der wegen großen Falles gebremste Zug den Pressböden nahe kam, machte plötzlich der Bremser — ein Camburger Arbeiter — aus einem noch nicht aufgeklärten Grunde die Bremse los und sprang hinab. Der Zug raste dahin und nur durch die Geistesgegenwart des Zugführers, welcher in der nach Sekunden bemessenen Zeit sofort Contredampf gab, wurde ein jedenfalls großes Unglück verhindert. Die beschädigte Maschine wurde zur Reparatur nach Jena geschickt und folglich wieder zum Dienste eingestellt. Der Schaden soll nur etwa 100 M. betragen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— [Raidos neue Operette „Capriciosa“] erlitt gestern in einem kleinen Kreise, bestehend aus den beiden Autoren und dem Vertreter einer großen Londoner Bühne, eine Art von Vor-Premiere, die zu dem Resultate führte, daß gegenwärtig telegraphische Unterhandlungen behufs Erwerbung obiger Operette für London im Gange sind. Jedensfalls ist es eine erfreuliche Thatsache, daß das Ausland den Berliner Operetten-Produkten, gegenüber den Wienern, diese Aufmerksamkeit schenkt, und es könnte hierbei wohl gesehen, daß ein in hiesiger Stadt entstandenes Werk erst in der Rücküberzeugung aus dem Englischen oder Französischen in Berlin das Rampenlicht erblickt.

Bemerktes.

Berlin, 16. September. Kaiser Wilhelm war! In unserer Sonntagsnummer brachten wir, schreibt das „Deutsch. Tagbl.“, einen Artikel unter der Ueberschrift: „Er hat einen Tod geschossen“ und erzählten darin, wie ein jetziger berliner Mechaniker bei einer königlichen Hofjagd, bei der er seiner Zeit als Treiber beschäftigt war, verunndet worden sei, und wie Friedrich Wilhelm IV. sich zu der Thätigkeit bekennt habe. Jetzt schreibt uns ein Freund uneres Blattes, daß nicht Friedrich Wilhelm IV. es war,

der den Unglücksstoß als von ihm herrührend bezeichnete, sondern unser Kaiser Wilhelm. Der Vorfall passirte im Jahre 1864. Als Niemand im Jagdgesolge den verhängnisvollen Stoß abgeben haben wollte, da sagte König Wilhelm in seiner lustigen, hochherzigen Weise: „Dann bin ich's gewesen!“ Er wollte damit nur sagen, daß er die materiellen Folgen des Schusses auf sich zu nehmen bereit sei, denn daß er der wirkliche Schütze hätte sein können, diese Möglichkeit war der Sachlage nach vollständig ausgeschlossen. Der Verwundete wurde auf Befehl der königlichen Privatkapelle im Krankenbureau bestritten und, weil es ein Herzgenosse der Mutter des Angefallenen war, daß ihr Sohn Leher werden möchte, die Mittel dafür aber nicht recht vorhanden waren, so hat Sr. Majestät seiner verstorbt, daß Schmiegle — so hieß der Verwundete — auf Kosten des Königs die Ausbildung empfangen sollte. Später hat dann Sch., nachdem er einige Jahre ein Gelehrter verwalte, diesen Beruf mit seinem gegenwärtigen vertauscht.

— Im „Borriker Kreisblatt“ lesen wir folgende sonderbare Anekdote: Mein vorkolumberischer Mund ist mir geklopft. Waghfrau Catharina Rompe, Leineweberin, Casseleer Schauspieler.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 17. September. Der Postdampfer „Prissa“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 9 Uhr in New-York eingetroffen.

London, 17. September. Die Admiralität hat beschlossen, das Panzerjohst „Agamemnon“ nach China zu entsenden.

Konkette Mittheilungen.

Berlin, 18. September. — Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr aus Sterniewice nach Berlin zurückgekehrt. Die Ankunft erfolgte diesmal auf dem Centralbahnhof Friedrichstraße. Zur Begrüßung hatte sich der Polizeipräsident von Wabai, der General von Rauch, die Abituranten, welche den Kaiser nach Sterniewice nicht begleitet hatten, die Herren der russischen Hofgesellschaft mit dem Geschäftsträger Grafen Murawicow an der Spitze, sowie ein recht zahlreiches Publikum eingefunden. Die üblichen Empfangsvorbereitungen traf man um 7 1/2 Uhr, der Perron und die Aufgangsstreppen wurden mit vielen starken roten Säusen belegt. Etwa 1/4 Stunde vor 8 Uhr wurde ein Theil des Bahnhofs abgeperrt. Punkt 8 Uhr fuhr der Czarszug in die Halle ein; als das Publikum an den Fenstern des hell durch Kerzenlicht erleuchteten Salonwagens den Kaiser stehend sah, brach es in stürmische Laute aus, die sich erneuerten, als der Monarch den Perron betrat und an die hier zur Begrüßung versammelten Herren einige Worte richtete. Der Kaiser sah recht wohl aus, trug dieselbe Uniform, wie bei der Abreise von Berlin, die Interimsuniform und darüber den bekannten grauen Mantel. Das Haupt hatte der Kaiser mit der Mütze bedeckt. Der letzte Wagen des Czarszuges war der Salonwagen des Fürsten Bismarck; die Stelle des Perrons, wo dieser Wagen hielt, war nicht abgesperrt, so daß der Fürst an der Menge vorbei mußte. In der Uniform des Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 26, welche der Kaiser trug, blieb derselbe dem großen Publikum hier fast völlig unbekannt, so daß beim Erscheinen des Fürsten auf dem Bahnhof nur vereinzelte Hurrahs laut wurden. Der Fürst verweilte einen Augenblick im Gespräch mit den zur Begrüßung anwesenden Herren auf dem Perron und begab sich dann mit seinen beiden Söhnen, den Grafen Her-

bert und Wilhelm, beide in der hellblauen Uniform des Garde-Dräger-Regiments, im offenen Wagen nach seinem Palais. Auf der Straße vor dem Bahnhof und die Friedrichstraße entlang hatte sich unterdessen, durch die zahlreichen Schutzmannschaften aufmerksam gemacht, Publikum in großer Scharen angeammelt, das den Kaiser, der hier erkannt wurde, laut und rühmlich begrüßte. Wenige Minuten nach dem Fürsten fuhr der Kaiser vom Bahnhof im geschlossenen Wagen nach seinem Palais. Demnächst, sich immer wiederholende Rufe des Publikums begleitet, fuhr er seiner Fahrt.

Telegraphische Nachrichten.

Düsseldorf, 17. September, Abends. (Wolffs Bür.) Die Kaiserin empfing heute Mittag die Vorstände der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten und nahm die Court des rheinischen Wels entgegen. Die Frau Kronprinzessin besuchte die Wälders einziger Künstler und nahm nach der Kaiserin die Court des rheinischen Wels entgegen. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich, der Kronprinz von Schweden und der Erbprinz von Baden besichtigten die permanente Kunstausstellung von Eduard Schilling. Der Kronprinz hat sich nach Köln begeben.

Landsherg a. W., 17. September. Bei der Durchfahrt des Kaisers auf der Rückreise von Sterniewice waren hier wie in Bromberg die Schulen und Etiervereine auf dem Perron aufgestellt, auf was der ganze Bahnhof mit einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt. Se. Majestät verließ an beiden Orten den Wagon auf kurze Zeit und wurde von den Anwesenden mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt.

Stuttgart, 15. September. Der dritte evangelische Schul-Kongreß hält in den Tagen vom 30. d. M. bis 3. October hier seine Sitzungen ab. Als Hauptort sind in Aussicht genommen: „Die Einheit der Schule“, Referent Dr. Fried.-Halle, Korreferent Victor Horn-Diplo; „Die Hebung des Sinnes für Autorität in der Jugend“, Professor Meyer-Hersfeld, Professor Dr. Mittel-Stuttgart; „Was kann und soll die Schule thun, Wibelmann und Mittel-verständnis, sowie Liebe zur heiligen Schrift unter den Schülern zu erwecken und zu fördern.“ Institutslehrer Dietrich jun.-Stuttgart, Mittelschullehrer Gerloff-Berningerode.

Bremen, 17. September. Die Bürgerchaft ernächtigte den Senat, im Bundesratß Bremens Eintritt in das Zollgebiet zu beantragen und nahm eine Resolution an, in welcher ausgesprochen wird, daß die Genehmigung in der Ueberszeugung erteilt werde, daß die mit dem Meise vereinbarten desbüglichen Abmachungen von Dauer seien.

Petersburg, 18. Sept. (Orig.-Telegr. d. Holl. Tagebl.) Das „Petersburger Journal“ konstatirt, die Kaiserinmutter besichtige vollkommen die Andenken, womit das Journal dießelben begrüßte. An Stelle isolirter Action tritt das Prinzip der Einigkeit, Veröhnung und Veröhnung, wozu fortan alle gegenwärtigen und zukünftigen Fragen behandelt werden sollen. Der Friede sei vollkommen wirksam gesichert für die theilhaftigen Mächte, sowohl als auch für das übrige Europa. Die richtige Würdigung der Thatsache werde die politische, sociale und ökonomische Situation Europas günstig beeinflussen und jede Unsicherheit von heute auf morgen beseitigen. Die Sicherheit beruhe nicht auf abstrakten Theorien und zufälligen Gefühlen, sondern auf praktischer Uebereinstimmung der Mächte, welche dauernde Einigung herbeiführen der zu-

Grosse Auction

Sonnabend den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr Bräderstraße 4 (Galloria) von 1 gr. Posten Posamenten- und Wollwaaren, neue Möbel etc. O. Radestock, Act.-Commiffar.

Auction.

Am Sonnabend den 20. d. M. Nachm. 2 Uhr sollen große Branhaussasse 26 versteigert werden

a. zwangsweise:

- 1 doppelseitiges Schreibpult, 1 Ladenstuhl, 1 Tafelwaage, 1 Waarenregal, 1 Wehlkasten, 1 Decimalwaage, 1 Kopirpresse, 1 Sopha, 4 Kugelhühren mit Spiegelglas, 10 Kardätschen, 20 Flaschen Wein, 1 Gefährant, Keller, Bilder u. s. w.

b. freiwillig:

- 2 goldene Remontoirs-Sabinet-Uhren für Herren und 2 dergl. für Damen und 4 goldene Ketten.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Accordböttcher

werden für dauernde Arbeit auf größtentheils weiche Häßer bei guten Löhnen zum sofortigen Antritt gesucht von der

Chemischen Fabrik,

Bahnhof Aierisch bei Leipzig. Ein kräftiger Burche als 2. Marktbeser wird verlangt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für eine Colonialwaaren- u. Cigarrenhandlung wird ein junger Mann als Lehrling gewünscht. Kost und Logis beim Chef. Adr. sub A. B. 700 durch G. L. Daube & Co., Leipzig. Ein Nähmädchen gef. Wauerstraße 11, 5, 1.

Stadbrieff.

Gegen den Tischlergesellen Wilhelm Voigt aus Halle, geboren daselbst am 19. Januar 1866, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsgefängnis wegen vorfälliger Mißhandlung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (D. 487/84.) Halle a. S., den 13. September 1884. Königliche Staatsanwaltschaft. von Woers.

Stadbrieff.

Gegen den untenbeschriebenen Panosfelmader Heinrich Schmidt aus Gr.-Burschla Kreis Wühlhausen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsgefängnis wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 749/84.) Halle a/S., den 11. September 1884. Königliche Staatsanwaltschaft. von Woers.

Beschreibung.

Alter: 36 Jahre; Statur: unterseht; Haare: dunkelblond; Stirn: gewölbt; Bart: dunkelblonder Schnurbart; Augenbrauen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: gebogen; Mund: aufgeworfen; Zähne: gesund; Rinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: grauer Rock, graue Hose, gestreifte Weize, dunkle Mütze, gestreiftes Militärbend, dunkles Halstuch, rindlederne Halbschuhe. Besondere Kennzeichen: leidet an einem tranken Fuße und führt eine Rolle Wachs-tuch bei sich.

Bekanntmachung.

Am 19. Juni d. J. ist dem Regelarbeiter Winkler in Schlettau mittelst Einsteigens eine silberne Cylinderruhr mit Schindenzettel gestohlen. Die äußere Kapfel zeigt in Gravirung ein Blumenbouquet, die innere den Namen des Verklägers: „Uhrmacher Nietze in Wersburg.“ Ad ersuche um Nachricht, wenn die Uhr zum Vorfinden kommt. Halle a/S., den 16. September 1884. Der Königliche Erste Staatsanwalt. von Woers.

Ein kräftiger und ordentlicher Kaufburche Leipzigerstraße 109.

Ein paar Leute zum Stalltragen werden gesucht Gottesackerstraße Nr. 10.

Frauen zur Feldarbeit werden angenommen Alter Markt 7.

Frauen und Mädchen zum Kartoffelherausholn gef. Deltzgerstraße 6g.

Sofort ein ord. Kinder mädchen mit gutem Zeugniß gesucht Krausenstraße 5, II.

Ein zuverlässiges Kinder mädchen, möglichst von außerhalb, wird zum 1. October für ein 1 1/2-jähriges Kind gesucht von Frau Wieglerungsbaumeister Demmling in Halle a/S., Wauerstraße Nr. 1, I. Um's. Meldungen werden bis nächsten Sonnabend früh 11 Uhr angenommen.

Köchinnen, f. Stubenmädchen f. adl. Haus, 1 Hausfrucht f. Hotel, Zimmer- und Küchenmädchen sucht sof. u. 1. Okt. Fr. Deperade, gr. Schlaum 10, I.

Necht arbeitssames Mädchen mit guten Zeugn. f. 1. Okt. Stelle f. Küche u. Hausarbeit durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Eine Aufwärterin sucht Wauerstraße 7, II.

Der Laden gr. Klausstr. 19 ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten und 1. October 1884 zu beziehen.

Kleine Ulrichstrasse 16,

ist die II. Etage, welche Herr Stadtrath Kersten mehrere Jahre bewohnt, nun am 1. Jan. 1885 oder später zum April, an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermieten.

Kulnstr. 16 herrsch. Beletage 1. Okt. z. bez. Eine große schöne Wohnung, neu restaurirt, in der gr. Ulrichstraße, sof. oder 1. October zu vermieten. Näheres Auskunft geben.

3. Bard & Co.

1 H. Wohn. an eing. Leut. Rathswerder 9, I. Wohnung für 90 Thlr. 1. October zu beziehen alte Promenade 14a, 1 Tr.

Stube u. Kammer für einzelnen Herrn oder Dame sofort oder p. 1. October zu vermieten. Bad Fürstenthal.

Zwei möbl. Zimmer Thüringerstrasse 6.

Leipzig.

Freitag: Neues Theater: Der Hie-

gende Holländer.

Altes Theater: Der Salontyroler.

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen wohlthunenden Beweise der Theilnahme an dem Tode meines lieben Vaters, uneres lieben Vaters, des früheren Restaurateurs Herrn Wilhelm Meißner, fagen wir Allen unseren innigsten Dank. Halle, den 17. September 1884. Die Hinterbliebenen.